



Die Stadtführerinnen und -führer nehmen den Dank des Stadtammanns Robert Bamert und seiner Jurykollegin Beatrix Oswald Gilomen entgegen.

Bild: Lis Glavas

# Fruchtbare Liebesbeziehungen

*Förderpreis der Ortsbürgergemeinde für besonderen Einsatz zum Wohle der Stadt*

**«So unterhaltsam wie Heinz Koch kann ich mich nicht bedanken.» Heidy Lüthy tat es mit zu Herzen gehenden Beispielen aus ihrer Tätigkeit als Leiterin des Jugendtreffs.**

*Lis Glavas*

Ihre Tätigkeit endet nicht, wenn sie den Schlüssel des Jugendtreffs dreht. Sie erzählte beispielsweise von einem Jugendlichen, der Ladendiebstahl begangen hatte und vom Ladenleiter angezeigt werden sollte. Statt dessen bewirkte sie für ihn einen Arbeitseinsatz in diesem Laden. Couragiert setzte sie sich für ein Mädchen ein, das von seinem Vater wiederholt geschlagen wurde. Heidy Lüthy stellte ihn und

drohte ihm mit einer Anzeige. So weit sie es beurteilen könne, sei es seitdem nicht mehr geschehen.

In den sieben Jahren seit der Eröffnung des Jugendtreffs «Funpoint» wurden 590 Kinder und Jugendliche registriert. Momentan hätten sie und ihre Hilfskräfte rund 100 regelmässige Besucher zu betreuen, erzählte die Trägerin des Förderpreises 2007 der Ortsbürgergemeinde. «Ansprechpartnerin für sie zu sein, ist eine grosse Aufgabe, die ab und zu kleine positive und öfter negative Beachtung findet. Ich freue mich wahnsinnig über diese Anerkennung», erklärte sie gerührt.

Stadtammann Robert Bamert hatte ihr zuvor den Dank für die Vielfalt ihrer würdigungswerten Aktivitäten ausgesprochen. «Ohne Studienabschluss aber dank ihrer riesigen Sozi-

alkompetenz und ihrer unfassenden Lebenserfahrung als Mutter ist Heidy Lüthy Psychologin und Erzieherin, Seelsorgerin, Kumpel, Klagemauer und Begleiterin in heiklen Situationen. Dabei zeigt sie den Jugendlichen die Grenzen mit der nötigen Härte auf.»

## «Riesiger Fundus an Wissen»

Beatrix Oswald Gilomen würdigte die zweite Preisträgerin dieses Jahres, die Stadtführergruppe. Die Stadt schöpfe einen hohen immatriellen Wert aus ihren jährlich rund 200 Führungen, erklärte sie. «Die Stadtführer sind ihrer Liebesbeziehung zu Bremgarten verfallen. Sie erarbeiten sich ihr Wissen mit viel Aufwand. Doch sie vermitteln nicht nur trockene Fakten. Sie bringen auch ihre Persönlichkeit in

diese Führungen ein, ihre Begeisterung für die Geschichte unserer einzigartigen Kleinstadt und deren bauliche Zeitzeugen. «Wissen fördert unser Heimatgefühl, unsere Identität und Verwurzelung», erklärte Oswald.

Stadtführer und Multitalent Heinz Koch gab ein weiteres Münsterchen seiner Schauspielkunst. Mit seinem «ausgegrabenen Kostüm» erinnerte er an das 1958 gegründete Cabaret «Bräme-stich». «Wir ziehen alle am selben Strick, wenn wir unsere Liebe zu Bremgarten und unser Wissen weitergeben», schloss er im Namen der ganzen Stadtführergruppe. Es sind dies mit ihm Ruth Hirt, Ruedi Walliser, Steffi Abt, Petronella Bamert, Brigitte Brun, Hubert Fischer, Ursula Huber, Reto Jäger, Marianne Koch, Rolf Meier, Walter Stierli und Stephan Troxler.